

Ethik in der Ergotherapie

Projektgruppe Ethik

Konrad, M., Grewohl, M., Higman, P., Oltman, R., Simon, A. & von dem Berge, E.

Theoretischer und empirischer Hintergrund

Der Mensch und das menschliche Handeln sind Wesenselemente der Ergotherapie. Ethik macht menschliche Handlungen zum Gegenstand ihrer Betrachtung und ist „[...] Ausdruck der Achtung des Menschen vor dem Menschen“ [1]. Ethik als Teilgebiet der Philosophie ist dadurch eine zentrale Bezugswissenschaft der Ergotherapie und kann „[...] deutlich Stellung beziehen in moralischen Fragen, kann gegebene Moralvorstellungen zu begründen oder zu widerlegen versuchen oder sich darum bemühen, eine gänzlich eigene Moralkonzeption zu entwerfen“ [2]. Dies kann für Auszubildende, Studierende, Berufspraktiker sowie in Lehre und Forschung tätige Ergotherapeuten eine Grundlage darstellen, um ihre therapeutischen Handlungen und Entscheidungen zu begründen und zu reflektieren. In der täglichen Berufspraxis geraten Ergotherapeuten häufig in Situationen, in denen sie der Herausforderung begegnen, moralisch vertretbare Entscheidungen treffen zu müssen [3]. Ethische Fragen können z. B. die gerechte Verteilung der Ressourcen oder den Umgang mit schwierigen Klienten, Angehörigen, medizinischem Personal etc. betreffen [4]. Auch in der ergotherapeutischen Forschung am Menschen entstehen ethisch-moralische Fragestellungen entstehen, welche die Ergotherapie in der Ausbildung ihres wissenschaftlichen Nachwuchts in den Fokus rücken muss, um das Bestreben nach Professionalisierung zu fördern [5]. Ein wichtiger Beitrag im Professionalisierungsprozess eines Berufes ist die Ausbildung und Vermittlung eines Berufskodex auf Grundlage einer Berufsethik [6; 7]. Die moralische Komplexität moderner ergotherapeutischer Berufspraxis ist von großer Bedeutung für die Ergotherapie. Ethische Spannungen werden von Berufspraktikern genauso wie von Auszubildenden und Studierenden der Ergotherapie beschrieben [8]. Ethisches Denken hat als Bestandteil professioneller Orientierung einen sinn- und identitätsstiftenden Wert, es verdeutlicht, in welcher spezifischen Weise sich z. B. ein Gesundheitsberuf wie die Ergotherapie mit anderen Menschen in der Gesellschaft befasst und für sie einsetzt [9].

Aktueller Stand der Berufsethik

Der DVE hat im Jahr 2005 auf berufspolitischer und Verbandsebene für seine Mitglieder in Ausbildung, Studium, Praxis, Lehre und Forschung den „Code of Ethics“ der World Federation of Occupational Therapists (WFOT) sowie die „Standards of Practice“ des Council of Occupational Therapists in European Countries (COTEC) übernommen und für verbindlich erklärt [3]. Diese Zusammenfassung wurde als „Ethikkodex und Standards zur beruflichen Praxis der Ergotherapie“ 2005 veröffentlicht und stellt die Grundlage für das ethische Selbstverständnis deutscher Ergotherapeuten in Ausbildung, Studium, Praxis, Lehre und Forschung dar (Abb. 1). Das vom DVE veröffentlichte Dokument gliedert sich in zwei Abschnitte. I. Ethikkodex des WFOT (Stand 2005) und II. COTEC-Standards zur beruflichen Praxis (Stand 1996) [11]. Diese beiden Dokumente geben Ergotherapeuten Hinweise auf ein „ethisch korrektes Verhalten“, jedoch sind sie z.T. sehr unspezifisch. Ferner sind diese Dokumente veraltet und berücksichtigen keine nationalen Moralvorstellungen o.ä.



Abb.1: Ethikkodex DVE [10]

Zielsetzung und Methode

Es ist dem DVE ein zentrales Anliegen, Ergotherapeuten Möglichkeiten aufzuzeigen, um in ethischen Konfliktsituationen angemessen zu handeln und professionelles Arbeiten sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund ist die Projektgruppe Ethik entstanden. Deren vorrangige Zielsetzung ist es zunächst, die bisherige Berufsethik des Verbands zu überarbeiten. Die Überarbeitung erfolgt auf theoretischer Ebene in Anlehnung an die Ethikkodizes der Ergotherapieverbände der USA, Österreichs und der Schweiz. Auf empirischer Ebene dient eine Fragebogenerhebung mit anschließender qualitativer Auswertung der Erfassung von Meinungen und Bedürfnissen von Ergotherapeuten zum Thema Ethik. Hierzu erfolgt eine erste Befragung auf dem diesjährigen Ergotherapie Kongress in Bielefeld. Dadurch sollen konkrete Aspekte für die Berufsethik identifiziert und Empfehlungen zur ethischen Entscheidungsfindung für Ergotherapeuten in Praxis und Theorie abgeleitet werden. Hierzu werden bereits bestehende Modelle herangezogen (Abb. 2).

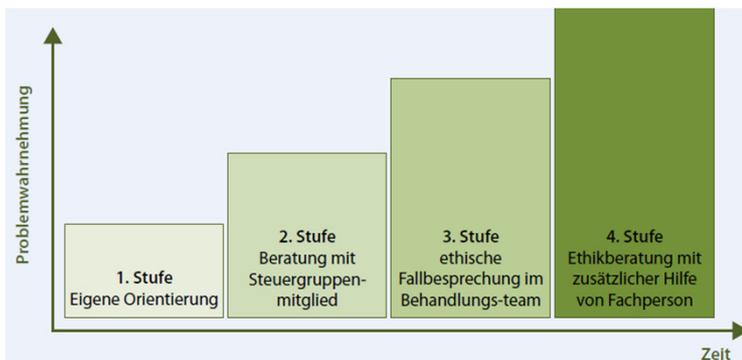


Abb.2: Beispiel für ein Eskalationsmodell zur ethischen Entscheidungsfindung [11]

Schlussfolgerungen und Ausblick

Die aktuelle Situation der Ergotherapie in Deutschland zeigt, dass kein originärer Ethikkodex für die deutsche Ergotherapie existiert, sondern international gültige Dokumente des WFOT und COTEC hierfür verwendet werden. Es wird an dem aktuellen Stand der Berufsethik als defizitär betrachtet, dass der Ethikkodex des WFOT und die Standards zur beruflichen Praxis des COTEC vermischt werden. Ziel ist es, durch die Überarbeitung des bisherigen Ethikkodex des DVE, ein einheitliches Dokument zu erstellen sowie einen nationalen Zugang zur Berufsidentität, zu den Wertvorstellungen, Normen und Grundhaltungen der Ergotherapie in Deutschland zu erwerben [4] und darüber hinaus eine moralische Urteilsfähigkeit auf Grundlage berufsethischer Prinzipien zu erlangen. Hierfür dienen die medizinethischen Prinzipien Wohltun, Nicht-Schaden, Autonomie und Gerechtigkeit [12] sowie als Ergänzung die Prinzipien Aufrichtigkeit und Kollegialität.

[1] Schnell, M.W., & Heinritz, C. (2006). Forschungsethik. Ein Grundlagen- und Arbeitsbuch für die Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Bern: Verlag Hans Huber.

[2] Fuchs, M., et al. (2010). Forschungsethik. Eine Einführung. Stuttgart - Weimar: Verlag J. B. Metzler.

[3] Götsch, K. (2004). Ethik in der Ergotherapie – Eine Herausforderung für die Ausbildung. In Hack, B.M. (Hrsg.), Ethik in der Ergotherapie (S. 58-71). Berlin - Heidelberg: Springer-Verlag.

[4] Kassberg, A.-C. & Skär, L. (2008). Experiences of ethical dilemmas in rehabilitation: Swedish occupational therapists' perspectives. Scand J Occup Ther, 15, 204-211.

[5] Reichel, K., Marotzki, U. & Schiller, S. (2009). Ethische Standards für die Ergotherapeutische Forschung in Deutschland, Teil 1 – eine nationale und internationale Bestandsaufnahme. ergoscience, 4, 56-70.

[6] Lauer, N. (2014). Gestern Arbeit – heute Beruf – morgen Profession? Forum Logopädie, 3(28), 25-27.

[7] Rudolf, B. (2004). Geschichte und Charakter des „Ergotherapeutischen Berufskodex“. In Hack, B.M. (Hrsg.), Ethik in der Ergotherapie (S. 38-53). Berlin - Heidelberg: Springer-Verlag.

[8] Kinsella, A.E., Park, A.J.-S., Appiagyei, J., Chang, E. & Chow, D. (2008). Through the eyes of students: Ethical tensions in occupational therapy practice. Can J Occup Ther, 3(75), 176-183.

[9] Hack, B.M. (2004). Annäherungen an das Verhältnis von Ergotherapie und Ethik. In Hack, B.M. (Hrsg.), Ethik in der Ergotherapie (S. 2-13). Berlin - Heidelberg: Springer-Verlag.

[10] Deutscher Verband der Ergotherapeuten (2005). Ethikkodex und Standards zur beruflichen Praxis in der Ergotherapie. Karlsbad: Eigendruck. Zugriff am 05.03.2015 unter <https://www.dve.info/infothek/ethik.html>

[11] Tanner, S. et al. (2014). Klinische Alltagsethik – Unterstützung im Umgang mit moralischem Distress? Med Klin Intensivmed Notfmed, 109, 354-363.

[12] Beauchamp, T.L. & Childress, J.F. (2013). Principles of Biomedical Ethics. New York, Oxford: Oxford University Press.